

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein

- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein

- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Vorbereitung (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)

Unterkunft (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)

Studium an der Gasthochschule (Wie sah der Uni-Alltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)

Alltag und Freizeit (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)

Fazit (schlechteste und beste Erfahrung)

Verbesserungsvorschläge/Feedback (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Vorbereitung

Für die Bewerbung um ein Auslandssemester mit Erasmus + entschied ich mich ein einem grauen, verregneten Freitag im Spätherbst. Im Zug von Frankfurt Oder nach Berlin hörte ich meine Kommiliton_innen angeregt über ihre bereits abgegebenen Bewerbungen fachsimpeln. In meinem Bachelor-Studium war ich bereits ein Semestern in Spanien gewesen und nun auch gerade erst in Berlin angekommen, alles war neu, der Prozess des Ankommens bei weitem nicht abgeschlossen und so war mir im ersten Semester meines Masters gar nicht in den Sinn gekommen, mich für ein Auslandssemester zu bewerben. Als der Zug am Berliner Ostkreuz hielt und mich in ein Meer von Grau-Nuancen und grimmig schauenden Menschen ausspiew, erschien mir ein Auslandsstudium eine vortreffliche Idee zu sein. Die Bewerbungsfrist endete in vier Tagen. Lissabon sollte es sein. Spanisch konnte ich mittlerweile fließend sprechen, warum also nicht noch etwas Portugiesisch lernen? Die Bewerbung verlief unkompliziert und zu meinem Erstaunen wurde ich genommen. Für Lissabon. Juchhu. Zum kommenden Wintersemester. Gut, gerade noch Zeit um etwas Portugiesisch zu lernen. Das wird an der Viadrina-Universität leider nicht angeboten. Die Freie Uni Berlin und die Technische Uni Berlin bieten Kurse an. Die FU sogar kostenfrei für Studierende anderer Unis, ECTS Punkte inklusive (im Modul von 12 ECTS, also ab 2 Sprachkursen). Neben dem Sprachkurs erfolgten über das Sommersemester Info Veranstaltung vom Outgoing-Office. Es gab einen Schwung Papierkram, geduldig erklärt, der, soweit alle Anweisungen befolgt wurden, zu einer erfolgreichen Bewerbung und Annahme an der FCSH der Uni Nova führten.

Die FCSH ist die Fakultät der Kultur- und Sozialwissenschaften der Uni Nova (- der eigene Campus befindet sich in der Avenida Berna in der Nähe des Praca Espanha.). Am 5. September gab es eine erste Info-Veranstaltung für alle Erasmus und International Students. Das International Office erstellt zum Semesteranfang eine Info-Broschüre mit vielen wichtigen Informationen über den Aufenthalt vor Ort.

Unterkunft

Es erscheint mir rückblickend sinnvoll früh genug anzureisen und ein Zimmer zu suchen. Dazu gibt es eine Plattform der Uni Nova und mittlerweile viele Wohnungen, die privat oder über Firmen speziell an internationale Studierende vermietet werden- möbliert für ein oder zwei Semester. Die Mieten in Lissabon steigen zur Zeit stark an, so dass Preise bis 400€ nicht unüblich sind. Als

Wohngenden zu empfehlen sind Saldanha, Intendente, Anjos, während ich von Bairro Alto absehen würde. Es ist das absolute Touri und Party Viertel und für Menschen, die gerne nachts schlafen eher ungeeignet. Ich selber habe in Costa da Caparica gewohnt, in einer Kleinstadt am Meer, südlich der Tejo-Mündung, für 250€ , 7 Minuten zu Fuß zum Meer. Für Wasserratten und Surfistas ein echter Geheim-Tipp. Es fährt alle 30 Minuten ein Bus (153 und 161) direkt vor die Uni. Bei normalem Verkehr beträgt die Fahrt 35 Minuten. Ein Bus-Monatsticket kostet etwa 47 €. Vor meiner Reise habe ich eine Versicherung für Auslandsstudierende abgeschlossen und kann es sehr empfehlen. Ich konnte zu jedem beliebigen Arzt und Ärztin gehen, erst bar bezahlen und dann die Rechnungen für Behandlung und Arzneimittel einreichen und unkompliziert abrechnen.

Studium

Ich studiere an der Viadrina den Master Soziokulturelle Studien. Dieser sieht vor, dass drei große Hausarbeiten mit einem Umfang von 20-25 Seiten geschrieben werden und je 9 ECTS ergeben. Diese Regel gilt auch für externe Studienleistungen. Sollen Leistungen aus dem Ausland anerkannt werden, ist es wichtig, dass die belegten Seminare ebenfalls Master-Seminare sind. Zur Anerkennung müssen die Hausarbeiten aus dem Ausland vorgelegt werden. Wer also eine große Hausarbeit anerkennen lassen möchte, muss eine große Hausarbeit, zusammenhängend, mit 20 oder mehr Seiten vorlegen. Der Umfang von Hausarbeiten an der Uni Nova kann stark variieren. Grundsätzlich gibt es mehrere kleine Abgaben und eine Hausarbeit, die in der Regel 12-15 Seiten umfasst. Es war in jedem Seminar möglich auch auf Englisch, Spanisch, Französisch oder Italienisch zu schreiben. Und es war nach Absprache auch möglich eine größere 20-Seitige Arbeit abzugeben. Die Master-Seminare wurden auf Portugiesisch gehalten und fanden in der Regel Abends oder am Wochenende statt, um das Studieren neben dem Beruf möglich zu machen. Ein Master-Seminar beträgt 3 Zeitstunden pro Woche in einer Sitzung(10ECTS), während Bachelorseminare jeweils 1,5 bis 2 Zeitstunden je zweimal pro Woche betragen(6ECTS). Sprachkurse finden zweimal pro Woche jeweils 2 Zeitstunden statt und können auch problemlos angerechnet werden (6 ECTS pro Kurs). Das studieren auf Portugiesisch fand ich trotz vorheriger Spanisch-Kenntnisse sehr anspruchsvoll, weil sich das Hör-Verständnis sehr stark unterscheidet. Ein Intensiv-Kurs vor dem Semesterbeginn kann also durchaus Sinn ergeben. Es gab im Sprachkurs eine Anwesenheitspflicht, in den Bachelor-Seminaren auch und im Master keine. Ich habe meine Seminare sehr frei, allerdings immer mit soziologischem Hintergrund gewählt und später im Wahlpflichtbereich angerechnet. Für die belegten Kurse, die man als Leistungen

anerkennen möchte muss ein Enrolement, eine Belegung ausgefüllt werden. Sollte die Frist dafür versäumt werden, so ist das Zahlen einer Strafe fällig, die sich erhöht, je länger die Frist verstrichen ist (bis 100€ bei Selbstverschulden).

Alltag und Freizeit

Lebenshaltungskosten würde ich als etwas geringer einstufen, als in Berlin, jedenfalls bis auf die Mieten. Lissabon ist spannend, vieles ist im Umbruch und es gibt ein großes Angebot an Kultur. Das Meer liegt gleich um die Ecke, genau so wie das Gebirge bei Sintra, und zahlreiche Nationalparks, die zum Wandern und Erkunden einladen. Über Facebook vernetzen und finden sich Menschen von überall zum Tanzen, für Akro-Yoga, zu Samba oder Techno-Partys. Wer die alternative Szene schätzt wird bei der KüfA in Anjos 69 oder Zona Franca bei der U-Bahn Anjos fündig. Der Winter ist sonniger als in Berlin, und die Menschen tendenziell freundlicher. Beim Schlange stehen, etwa beim Busfahren und im Supermarkt wird nicht (vor)gedrängelt und jede_r wartet geduldig bis er oder sie an der Reihe ist. Trotz zahlreicher sonniger Tage ist der Winter kalt und nicht zu unterschätzen. Ich benötigte mindestens ebenso warme Kleidung wie für den Berliner Winter, samt Mütze und Regenschirm.

Fazit

Lissabon ist eine wunderschöne, nostalgische und vielfältige Stadt, die es sich lohnt zu erkunden. Auch wenn das studieren auf Portugiesisch sehr anspruchsvoll war, so waren die Dozierenden stets freundlich und kooperativ, und es ist sicherlich möglich, sich den genaueren Kontext durch Stichworte und Schlagwörter herzuleiten, sowie auf englische oder deutsche (oft Original-) Texte zurück zu greifen. Der Campus ist klein, beschaulich und nett. Wer viel zu schreiben hat, findet in Lissabon (neben der campus-eigenen) auch die ein oder andere hübsche Bibliothek – zuweilen sogar mit Blick auf den Tejo!